

14 E. Merten, Um unsere künftige Gemeindegestaltung. Sonderdruck aus der „Rheinischen Traube“ Nr. 1, 1934 (4 Seiten)

15 H. Luckey, Führer und Hirt. WZ 57 (1935) Nr. 21 S. 161 - 163

16 W. Trillhaas, s. v. Persönlichkeit, RGG³ V Sp. 227 - 230, hier Sp. 229

17 Zum Ganzen vgl. Wiard Popkes, Die Organisation des deutschen Baptismus von 1924 bis zum Ausgang des 2. Weltkrieges. Semesterzeitschrift, herausgegeben von der Studentenarbeit des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Kassel, Nr. 18 September 1969 S. 18 - 20

18 WZ 58 (1936) Nr. 37 S. 292

19 Wort, Weg und Werk der Gemeinde Jesu Christi. Bericht über die 29. Versammlung des Bundes der Baptisten-gemeinden in Deutschland, abgehalten in Gelsenkirchen vom 29. August bis 2. September 1936. Kassel 1936 (= Bericht 1936) S. 78. — Die übrigen Mitglieder der Bundesleitung von 1936 waren die Prediger P. Pohl (Altona), W. Grimm (Stuttgart) und die Nichtprediger W. Baresel (Stuttgart), B. Zimmermann (Köln-Mülheim), P. Kuczewski (Königsberg). H. Fehr (Hamburg) war nicht wiedergewählt worden. Der bisherige Vorsitzende des „Kollegiums der Bundesältesten“, F. W. Simoleit, hatte sich nicht zur Wiederwahl gestellt, war daraufhin aber „unter voll-zähliger Zustimmung der großen Versammlung zum lebens-länglichen Ehrenmitglied der Bundesleitung ernannt (worden), zugleich um seinen Rat und seine Hilfe auch fernerhin zu behalten“ (a. a. O.). Er selbst sagte, „daß er nicht ausgeschieden sei, weil in ihm die Liebe zum Bundeswerk erkaltet wäre. Ich werde meinen weiteren Dienst so auffassen, nicht daß ich muß, sondern daß ich darf, und weil mein Herr mir gedient hat“ (Bericht 1936 S. 71). Nach einer späteren Äußerung habe er sich nicht wiederwählen lassen, da er „es für notwendig ansehe, daß jüngere Kräfte zur Mitarbeit in der Bundesleitung herangezogen werden“. Und: „Mein Dienst war ein saurer Opferdienst, aber er war in dieser wildbewegten Zeit notwendig und auch nützlich. Das biblische Prinzip der freiwilligen Liebe, der Leitung durch den Heiligen Geist und der Gleichberechtigung aller Mitglieder ist nicht durchbrochen worden. Es gehörte viel Gnade Gottes, aber auch Besonnenheit und Mut dazu, ‚Vorsitzen-der der Bundes-Ältesten‘ zu sein. Das System wurde von vielen Gemeinden als ein drückendes Joch empfunden, und mußte doch ertragen werden“ (F. W. Simoleit, Daten und Vorkommnisse aus meinem Leben, S. 23 und 19; hand-schriftlich im Oncken-Archiv Hamburg).

20 WZ 55 (1933) Nr. 24 S. 191

Günter Balders

Schulstraße 16, 2057 Reinbek

Themen der Vikariatsarbeiten 1978

(Pastoren des Bundes Evang.-Freikirchlicher
Gemeinden)

1. Roland Fleischer: „Gewissensfreiheit und
Toleranz bei den ersten englischen Baptisten“

2. Günter Funke: „Die Bedeutung des Logo-
therapie für die Seelsorge“

3. Holger Kelbert: „Duo* als methodische
Hilfe für das Traugespräch“

(*Duo — Partnerspieltest des Kaiser-Verlags,
hrsg. von H. Harsch)

4. Helmut Landsiedel: „Seelsorge als Sorge
am ganzen Menschen“

(Ein Erfahrungsbericht über die Zuhilfenahme
der Logotherapie in der theologischen Seel-
sorge)

5. Detlef Saß: „Perspektiven Evangelisch-
Freikirchlicher Jugendarbeit“

6. Norbert Schäfer: „Gesichtspunkte zur Ehe-
schließung“

*Anschriften der Verfasser über die Redaktion
erhältlich*

Buchbesprechung

Reclams Bibellexikon, herausgegeben von
Klaus Koch, Eckart Otto, Jürgen Roloff, Hans
Schmoltdt. 581 S., 2 700 Stichwörter, 132 Ab-
bildungen und 6 Karten, geb. DM 45,—/Pb.
DM 36,80. Reclam Verlag Stuttgart, 1978

Da kann man nun in einem sehr preiswerten
und handlichen Band (normales Buchformat,
recht kleiner Druck) eine erstaunliche Menge
an zuverlässigen Informationen über die Bibel
finden. Reclam weiß, was er seinem Namen
schuldig ist, mindestens ebenso aber die
Herausgeber und Mitarbeiter. Bis auf einen
(promovierten) Pastor lauter evangelische
Fachexegeten für Altes und Neues Testament
samt Randgebieten. So stimmen nicht nur die
Angaben über Personen, Stätten, Sachthe-
men, also die Realien über Bibel und ihre Welt.
Es wird zugleich Einblick gegeben in die
gegenwärtige Forschungslage der Bibelwissen-
schaft.

Dafür war die Zeit allmählich auch reif; denn
das zuletzt redigierte allgemeine Bibellexikon
in deutscher Sprache ist das katholische „Bi-
bel-Lexikon“ von Herbert Haag, 2. Auflage
1968. Das dreibändige Biblisch-Historische
Handwörterbuch von Reicke und Rost (pro-
testantisch) kam 1963 — 66 heraus. Die in
unseren Kreisen besser bekannten Bibellexika
des Brockhaus- (Hrsg. Rienecker) und Cal-
wer-Verlages sind noch älter. Sie erheben
weniger Anspruch auf Wissenschaftlichkeit,
sind dafür aber besser angenommen von der
bibellesenden Gemeinde.

Seit 1968 also kein neues Bibellexikon mehr von wissenschaftlichem Rang, obwohl natürlich viele andere Nachschlagewerke zur Bibel und kommentierte Bibelausgaben erschienen sind. Vor allem wurde in der letzten Dekade an *theologischen* Wörterbüchern zur Bibel gearbeitet. Die erfreulichste und wohl auch erfolgreichste Publikation ist dabei das Theologische Handwörterbuch zum Alten Testament (THAT) von Jenni und Westermann, in zwei Bänden 1971 und 1976 erschienen. Und während das „Exegetische Wörterbuch zum NT“ versucht, die „Kittel“-Nachfolge auf seine Weise anzutreten, erschien 1977 die lang erwartete Neubearbeitung von K. Gallings „Biblischem Reallexikon“, einem Speziallexikon, das die Welt der Bibel vor allem aufgrund archäologischer Arbeiten für Fachgelehrte erschließen will.

Reclams Bibellexikon ist, wie bereits angedeutet, viel breiter angelegt. Es will nicht nur über Realien, Archäologie, Einleitungsfragen, sondern über alles informieren, was die Bibelauslegung interessiert, auch über theologische Zentralbegriffe wie Gott, Jesus Christus, Heilsgeschichte, Mission, Rechtfertigung, Reich Gottes, Wort Gottes u. a. m. Dabei will es laut Vorwort noch einen Schritt weitergehen, nämlich die Nachwirkungen biblischer Motive und Ereignisse darstellen. Die Realisierung solch guten Vorsatzes stößt allerdings, wie dem Bibellexikon anzumerken ist, auf erhebliche Schwierigkeiten. Zwar lassen sich die nachbiblische Geschichte und die Bedeutung Jerusalems oder der Bibelübersetzungen noch einigermaßen leicht darstellen, zwar gibt es zwei sehr kurze (!) Artikel über den Kanon und die Trinität. Zur Nachgeschichte von „Bild und Bilderverbot“ oder gar „Jesus Christus“ sucht man allerdings vergebens, wie bei den meisten anderen Stichwörtern.

Solche vom Vorwort geweckte Erwartung hat sich mir also kaum erfüllt. Im übrigen habe ich Reclams Bibellexikon aber mit Interesse

und Gewinn gelesen: Die Informationen sind inhaltsreich und meistens ausgewogen, d. h., sie geben nicht die einsame Meinung eines Exegeten, sondern einen gewissen Konsens wieder.

Wem soll ich das kompakte und erfreuliche Lexikon empfehlen? Sicher in erster Linie Theologiestudenten, Pastoren und anderen theologisch-kritisch geschulten Mitarbeitern. Aber dem bibellesenden Gemeindeglied und solchen, die der Bibel fernstehen, wie das Vorwort empfiehlt? *Nein!* Denn dies ist m. E. wieder mal ein Buch von Theologen für Theologen. Obwohl das Bemühen um eine knappe und klare Sprache weitgehend gelungen ist, vermisste ich das Verständlichmachen exegetischer Probleme und Fachausdrücke für Outsider. So tut der Artikel „Bibelkritik, Bibelwissenschaft“ so, als ob es nur Methodenfragen gäbe, nicht aber prinzipielle Anfragen an die exegetische Theologie. Auch der Artikel „Hermeneutik“ bemüht sich viel zu wenig um den Nichtfachmann. Nach dem Stichwort „Biblische Theologie“ sucht man vergebens. M. a. W., das Lexikon führt zu wenig in elementare Fragen von Theologie und heutiger Exegese ein. Der Schritt über die eigene Bannmeile hinaus scheint mir nicht gelungen zu sein. Etwas weniger System-Immanenz, dafür aber mehr Offenheit für die Fragen und Verstehensprobleme des einfachen Bibellesers hätte einem Reclam-Bibellexikon wohl angestanden.

Dr. Winfried Eisenblätter
Achtern Diek 73, 2071 Hoisdorf

Schriftleiter: Dr. Wiard Popkes, Rennbahnstr. 115, 2000 Hamburg 74, Tel. 040 / 6 51 89 80. THEOLOGISCHES GESPRÄCH ist Teil der Oncken-Mitarbeiterzeitschrift, die außerdem aus den selbständig zu abonnierenden Teilen BLICKPUNKT GEMEINDE, PRAXIS DER VERKÜNDIGUNG, VON B BIS Y, GEMEINDEBIBELSCHULE besteht. Erscheinungsweise: viermonatlich. Bezugspreis: DM 2,- pro Heft, bei Einzelbezug zuzügl. Versandkosten. Abbestellungen für Einzelbezieher jeweils per 15. November, ansonsten verlängert sich das Abonnement um ein weiteres Jahr.

*Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.
Verlag: J. G. Oncken Nachf. GmbH, Postfach 10 28 29, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 2 10 81.
Druck: Bundes-Verlag eG, Witten*